

Branchenorganisation
Schweizer Milchpulver (BSM)

Interprofession
Poudre de Lait Suisse (IPL)

Swiss Milkpowder
Association (SPA)

Jahresbericht 2023

Laubeggstrasse 68
CH-3006 Bern

Telefon 031 359 56 11

info@swiss-milkpowder.ch

www.swiss-milkpowder.ch

INHALTSVERZEICHNIS

1	DIE BRANCHENORGANISATION SCHWEIZER MILCHPULVER (BSM).....	1
1.1	MITGLIEDER.....	1
1.2	GESCHÄFTSSTELLE.....	2
2	MILCHPULVER.....	3
2.1	MILCHPRODUKTION UND MILCHVERWERTUNG 2023	3
2.2	MILCHPULVERPRODUKTION	4
2.3	PULVERVERKÄUFE 2023 NACH ABSATZKANAL	6
2.4	VOLLMILCHPULVER 26 PROZENT	7
2.5	MAGERMILCHPULVER.....	8
2.6	MILCHPROTEINKONZENTRATE (MPC).....	9
2.7	WPC – WHEY-PROTEIN-CONCENTRATE.....	10
2.8	MOLKENPULVER.....	11
2.9	BUTTERMILCHPULVER	12
3	VEREDELUNGSVERKEHR UND EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN.....	13
3.1	VEREDELUNGSVERKEHR	13
3.2	EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN	13
4	FUTTERMITTELMARKT	14
5	ZUSAMMENARBEIT MIT ORGANISATIONEN	14
6	EU UND WELTMARKT.....	14

1 DIE BRANCHENORGANISATION SCHWEIZER MILCHPULVER (BSM)

1.1 MITGLIEDER

Die Mitglieder der Branchenorganisation Schweizer Milchpulver (BSM) produzieren an sieben Standorten in der Schweiz die unterschiedlichen Milchpulver. Nebst den grossen Milchverarbeitern (Nestlé, Emmi, Cremo und Hochdorf) sind die Gefu Oberle AG aus dem Futtermittelbereich und die Schweizer Milchproduzenten (SMP) als nicht produzierende Mitgliedsorganisation vertreten.



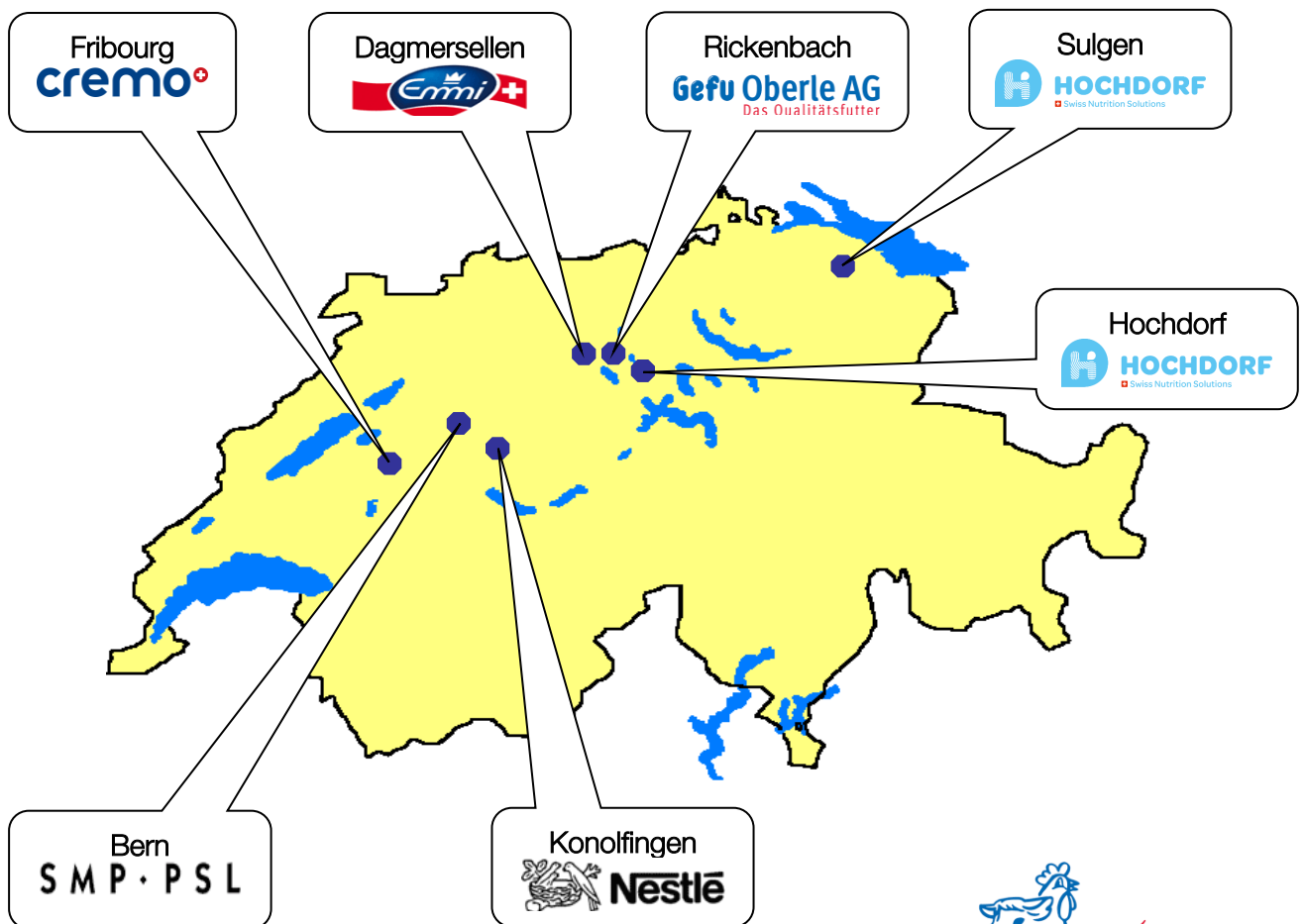
Cremo SA
Case postale
1701 Fribourg



Emmi Schweiz AG
Stationsstrasse 21
6252 Dagmersellen



Hochdorf Swiss Nutrition AG
Siedereistrasse 9
6281 Hochdorf



Schweizer Milchproduzenten
Laubeggstrasse 68
3006 Bern
(keine Produktion)



Nestlé Suisse SA
Case postale 352
1800 Vevey



Gefu Oberle AG
Hueb mattstrasse 4
6221 Rickenbach

1.2 GESCHÄFTSSTELLE



Die Branchenorganisation Schweizer Milchpulver (BSM) übernimmt seit 1998 die Vertretung der Milchpulverbranche gegenüber unterschiedlichen Ansprechpartnern wie Behörden und Ämter sowie Medienvertreter und Konsumenten. Interessierte Kunden werden an die entsprechenden Milchpulverhersteller vermittelt.

Zu den Hauptaufgaben der BSM zählen das Wahren der gemeinsamen wirtschaftlichen, wirtschaftspolitischen und -rechtlichen Interessen im Bereich des Milchpulvers. Diese Vertretung wird gegenüber Behörden, Wirtschaftsorganisationen, Stakeholdern sowie der Öffentlichkeit wahrgenommen. Diese Tätigkeiten werden mit den Auswertungen der statistischen Datenerhebung der Milchpulverhersteller ergänzt.

Anfang Juni 2024 zügelte die BSM ihre Geschäftsstelle ins «Haus der Milch» an der Laubeggstrasse 68 in Bern. Die Geschäfte der BSM werden von Urs Werder und Peter Ryser geleitet.



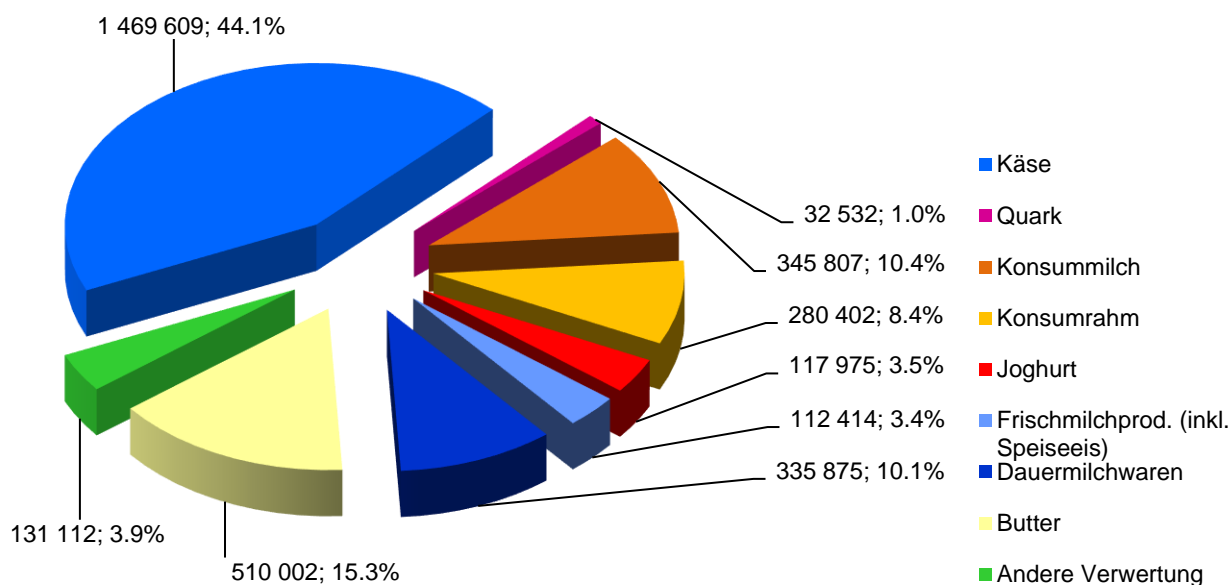
2 MILCHPULVER

2.1 MILCHPRODUKTION UND MILCHVERWERTUNG 2023

Die Verkehrsmilchproduktion in der Schweiz lag im Jahr 2023 bei 3 335 730 Tonnen Milch. Gegenüber dem Vorjahr ergibt das eine Minderproduktion von 18 760 Tonnen respektive 0,6 Prozent. Die Durchschnittsgehalte lagen beim Milchfett bei 4,16 %f (+0,2 %) und beim Protein bei 3,37 % (+0,1 %).

Milchverwertung nach Milchäquivalent 2023

Total 3 335 730 Tonnen



Als Folge einer Inflation in europäischen Ländern und Produktionseinschränkungen bei diversen Käsesorten wurden 68 680 Tonnen Milchäquivalente weniger zu Käse verarbeitet. Dies ergibt einen Rückgang von 4,5 Prozent. Die zu Käse verarbeitete Milchmenge lag bei 1 469 609 Tonnen Milchäquivalent.

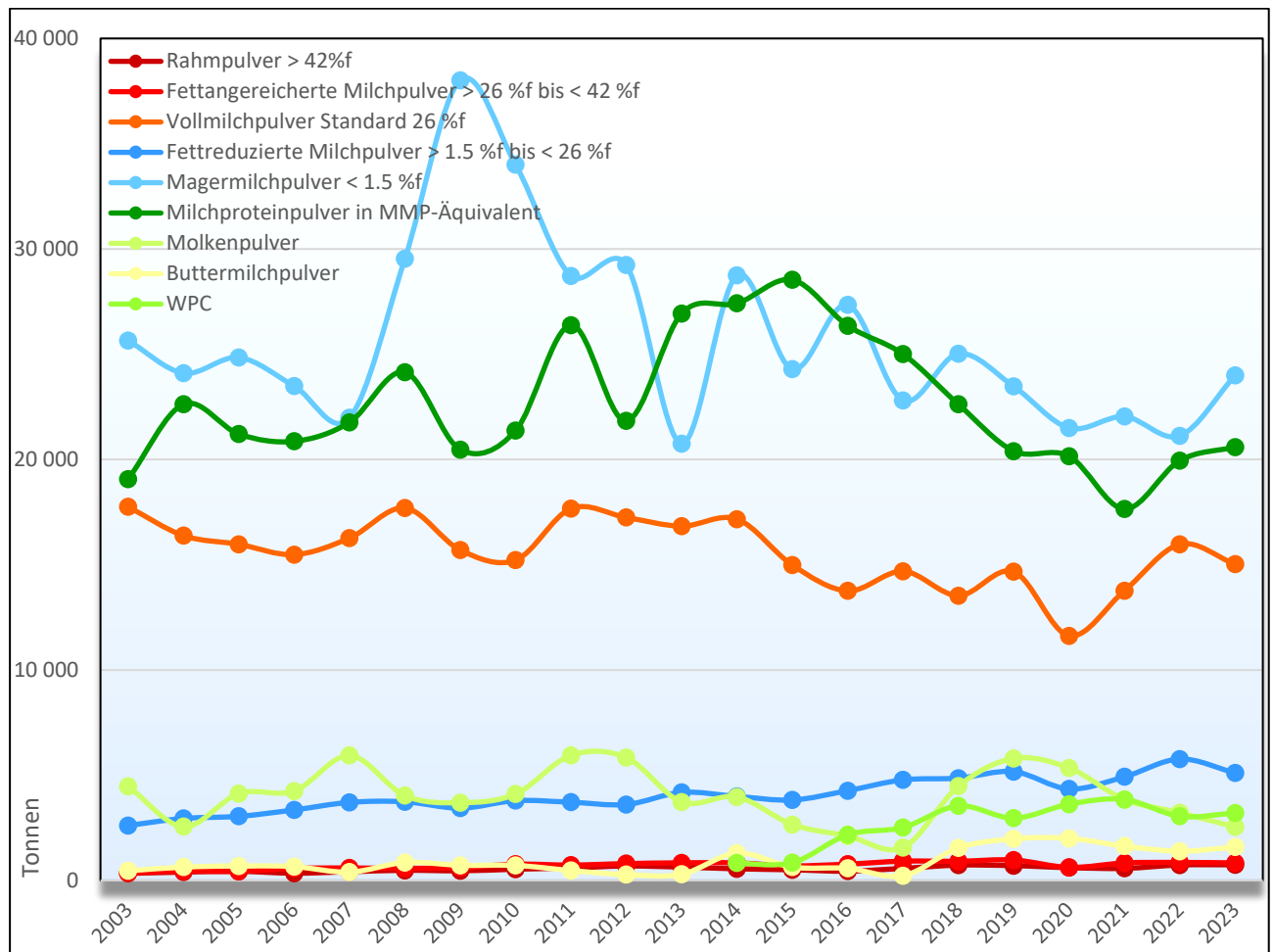
Die Konsummilch weist mit 345 807 Tonnen einen Rückgang von 8009 Tonnen oder 2,3 Prozent aus. Ebenso verzeichnet der Konsumrahm, bei einer Produktionsmenge von 280 402 Tonnen, einen Produktionsrückgang von 2788 Tonnen, was 1,0 Prozent entspricht. Den kleinsten Produktionsrückgang mit 674 Tonnen (0,6 %) zeigt die Verarbeitung zu Joghurt auf. Es wurden 117 975 Tonnen Verkehrsmilch zu Joghurt verarbeitet.

Für die Herstellung von Frischmilchprodukten (inkl. Speiseeis) wurden 0,4 Prozent (430 t) mehr Milchäquivalente eingesetzt. Die Verarbeitungsmenge betrug 112 414 Tonnen Milchäquivalente. Die Produktion von Quark wurde um 1306 Tonnen (+4,2 %) auf 32 532 Tonnen gesteigert. Der Einsatz für die Dauermilchwaren wurde im Vorjahresvergleich ebenfalls gesteigert. Die Zunahme betrug 3560 Tonnen oder 1,1 Prozent auf 335 875 Tonnen. Der «anderen Verwertung» wurden 6911 Tonnen mehr zugeführt, was bei einer Steigerung von 5,6 Prozent eine Einsatzmenge von 131 112 Tonnen ergibt.

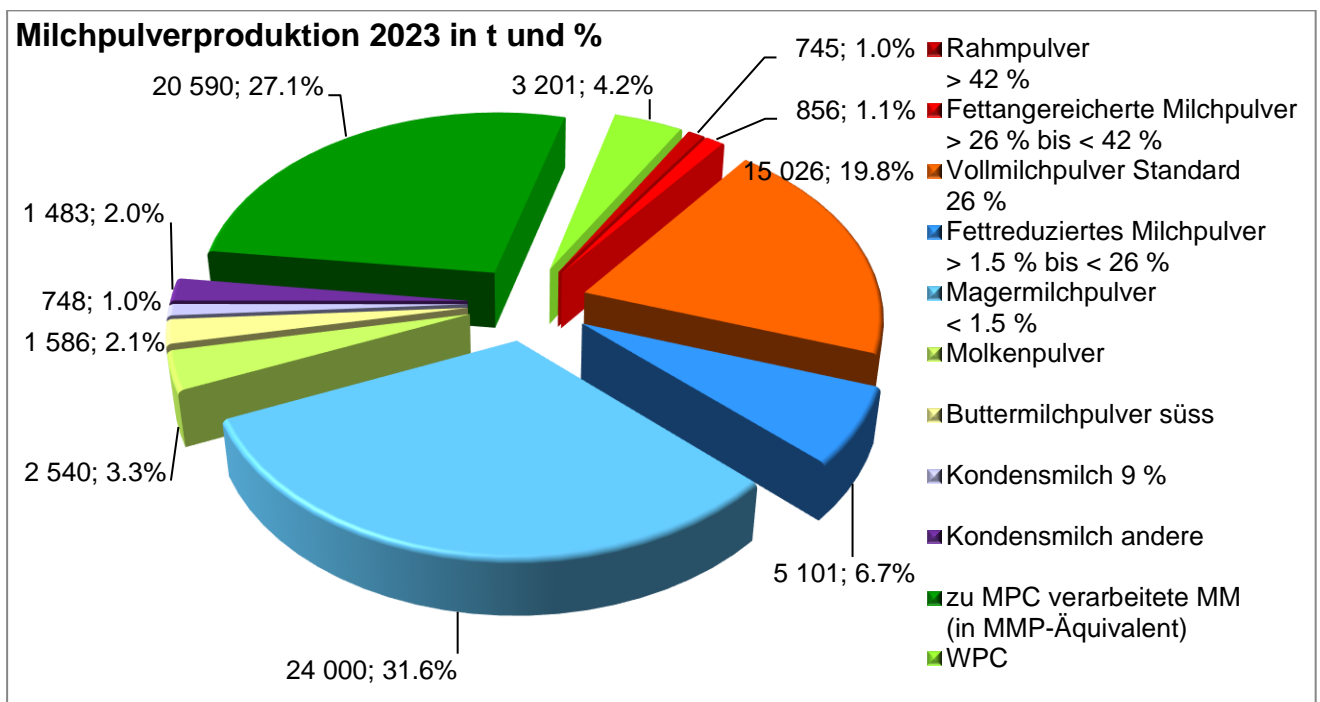
Die grösste Steigerung wurde bei der Verarbeitung in der Butterproduktion erfasst. Die Steigerung betrug 49 209 Tonnen, was 10,7 Prozent entspricht. Gesamthaft wurden im Berichtsjahr 510 002 Tonnen Milchäquivalente für die Butterproduktion eingesetzt.

2.2 MILCHPULVERPRODUKTION

Entwicklung der Milchpulverproduktion seit 2003



Die langjährige Entwicklung der Milchpulverherstellung zeigt auf, dass die Produktionsmengen in zwei Gruppen aufgeteilt werden können. Einerseits zählen das Magermilchpulver, als Regulierprodukt der Überschussverwertung, die Milchproteinpulver (in MMP-Äquivalent gerechnet) sowie das Vollmilchpulver Standard (26 %f) zu den grossen Produkten der Milchpulverherstellung. Andererseits werden die Milchpulver mit spezifischen Fettgehalten sowie die Koppelprodukte aus der Milchverarbeitung den «kleinen» Produktionen zugeordnet, welche weniger als 6000 Tonnen Jahresproduktion aufweisen.



Im Berichtsjahr 2023 produzierten die Milchpulverhersteller in der Schweiz 75 874 Tonnen Milchpulver, was einer Produktionssteigerung gegenüber dem Vorjahr um 1658 Tonnen respektive 2,2 Prozent entspricht. Bei den Milch- und Milchproteinpulver lag die Produktionssteigerung mengenmässig bei 2163 Tonnen, was 2,2 Prozent entspricht. Im Bereich der Milchkondensate wurden 68 Tonnen (+3,1 %) mehr als im Vorjahr hergestellt. Die Produktionsmenge lag bei 2163 Tonnen. Einen erneuten Produktionsrückgang gab es im Bereich der Koppelprodukte. Gesamthaft wurden 7324 Tonnen Koppelprodukte (Buttermilch-, WPC und Molkenpulver) hergestellt. Dies sind 333 Tonnen oder 4,4 Prozent weniger als in der Vergleichsmenge des Vorjahres.

Die mengenmässige stärkste Zunahme war im Berichtsjahr beim Magermilchpulver festzustellen. Die Herstellmenge lag mit 24 000 Tonnen 2875 Tonnen und 13,6 Prozent über dem Vorjahr. Eine erneute Produktionssteigerung wurde bei der Verarbeitung der Magermilch zu Milchproteinpulver (in MMP-Äquivalent gerechnet) verzeichnet. Die verarbeitete Menge betrug 20 590 Tonnen, was einer Zunahme von 643 Tonnen oder 3,2 Prozent entspricht. Dass 194 Tonnen mehr Buttermilchpulver hergestellt wurden, lässt sich mit der gesteigerten Butterproduktion erklären. Die Produktionsmenge lag bei 1586 Tonnen, was einem Plus von 14,0 Prozent entspricht. Die Produktion von WPC konnte auf Kosten der Molkenpulver gesteigert werden. Die Steigerung lag bei 152 Tonnen oder 5,0 Prozent. Bei den Rahmpulver betrug die Steigerung 11 Tonnen oder 1,5 Prozent, dies ergibt eine Produktionsmenge von 745 Tonnen. Beim «Fettangereicherten Milchpulver» wurden mit 8456 Tonnen, die gleiche Menge wie im Vorjahr produziert.

Das Vollmilchpulver Standard (26 %f) hatte einen Produktionsrückgang von 942 Tonnen, was zu einer Menge von 15 026 Tonnen führt. Diese Menge liegt 5,9 Prozent unter der Vorjahresmenge. Aufgrund der tieferen Käseproduktion sowie der gesteigerten WPC-Produktion wurde weniger Molkenpulver hergestellt. Die hergestellte Menge lag bei 2540 Tonnen (-677 t; -21,0 %). Bei den «Fettreduzierten Milchpulver» lag die Produktion 665 Tonnen oder 11,5 Prozent unter Vorjahr. Die Produktionsmenge betrug 5101 Tonnen.

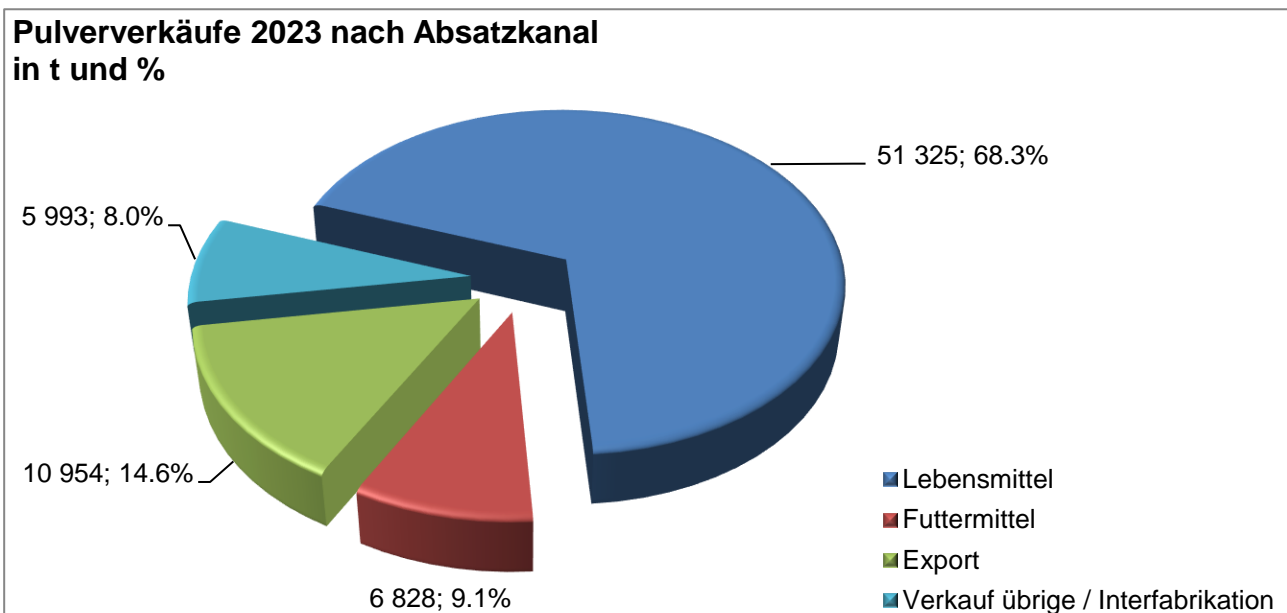
2.3 PULVERVERKÄUFE 2023 NACH ABSATZKANAL

Im Absatzbereich konnten die Mengen von Milchpulvern, Milchproteinpulvern Milchcondensaten sowie Koppelprodukten um 5509 Tonnen oder 7,9 Prozent auf 75 099 Tonnen gesteigert werden. Diese Steigerung hauptsächlich dem Exportbereich sowie dem Lebensmittelbereich im Inland zuzuordnen. Zudem sind die konzerninternen Bezüge ebenfalls gestiegen.

Im Lebensmittelbereich wurden 742 Tonnen mehr abgesetzt. Die Menge von 51 325 Tonnen liegt 1,5 Prozent über dem Vorjahr. Konzerninterne Verkäufe wie auch Verkäufe zwischen den Milchpulverherstellern legten um 3846 Tonnen oder 179,1 Prozent auf 5993 Tonnen zu. Im selben Zeitraum konnten die Exporte um 4764 Tonnen respektive 77,0 Prozent auf 10 954 Tonnen gesteigert werden.

Demgegenüber erlebte der Futtermittelbereich einen Einbruch von 36,0 Prozent. Der Absatz lag mit 6828 Tonnen 3842 Tonnen unter den Vorjahresmengen.

Ende des Berichtsjahres lagerten in der Schweiz 10 259 Tonnen Milchpulver (exkl. Milchproteinpulver) bei den Milchpulverherstellern. Die Lagerabnahme betrug 1113 Tonnen oder 9,8 Prozent.

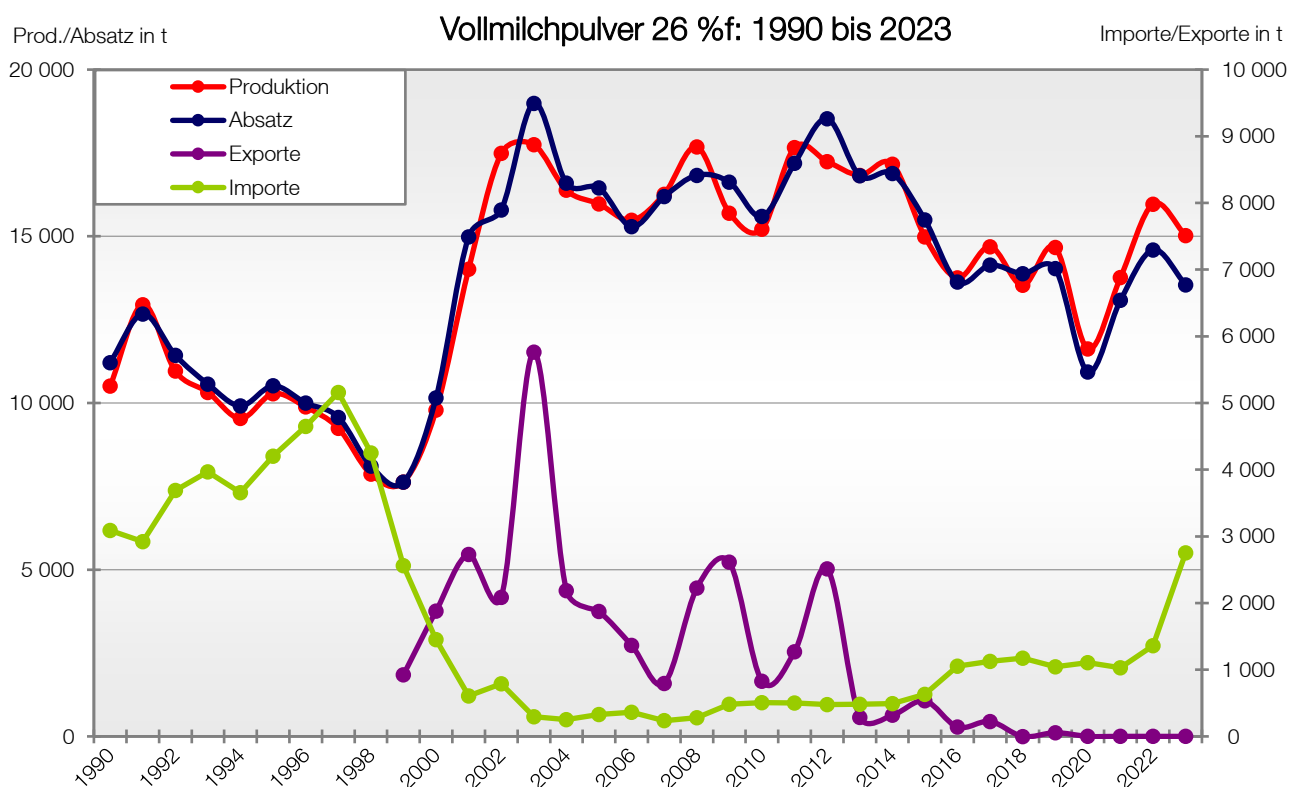


2.4 VOLLMILCHPULVER 26 PROZENT

Die Schweizer Milchpulverproduzenten produzierten im Jahr 2023 gesamthaft 15 026 Tonnen Vollmilchpulver Standard (26 %). Dies ergibt einen Produktionsrückgang von 942 Tonnen oder 5,9 Prozent. Die Verkaufsmengen lagen im gleichen Zeitraum bei 13 548 Tonnen. Die Verkaufsmengen lagen mit 1046 Tonnen 7,2 Prozent unter der Vorjahresmenge. Ende Dezember 2023 lagerten bei den Schweizer Milchpulverherstellern 1193 Tonnen Vollmilchpulver Standard (26 %). Dies entspricht einer Lagerabnahme von 1100 Tonnen oder 48,0 Prozent.

Bei den jährlichen Versteigerungen des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) werden 300 Tonnen Milchpulverkontingente in zwei Tranchen versteigert. Die Kontingente wurden vollumfänglich ersteigert, deren Ausnutzung lag jedoch bei 45 Tonnen. Ausserhalb der Zollkontingente wurden 2706 Tonnen Vollmilchpulver importiert. Die Gesamtimporte von Vollmilchpulver lagen im Berichtsjahr bei 2751 Tonnen (+1388 t; +101,8 %).

Die Exporte von Vollmilchpulver Standard (26 %) beliefen sich lediglich auf 160 kg.



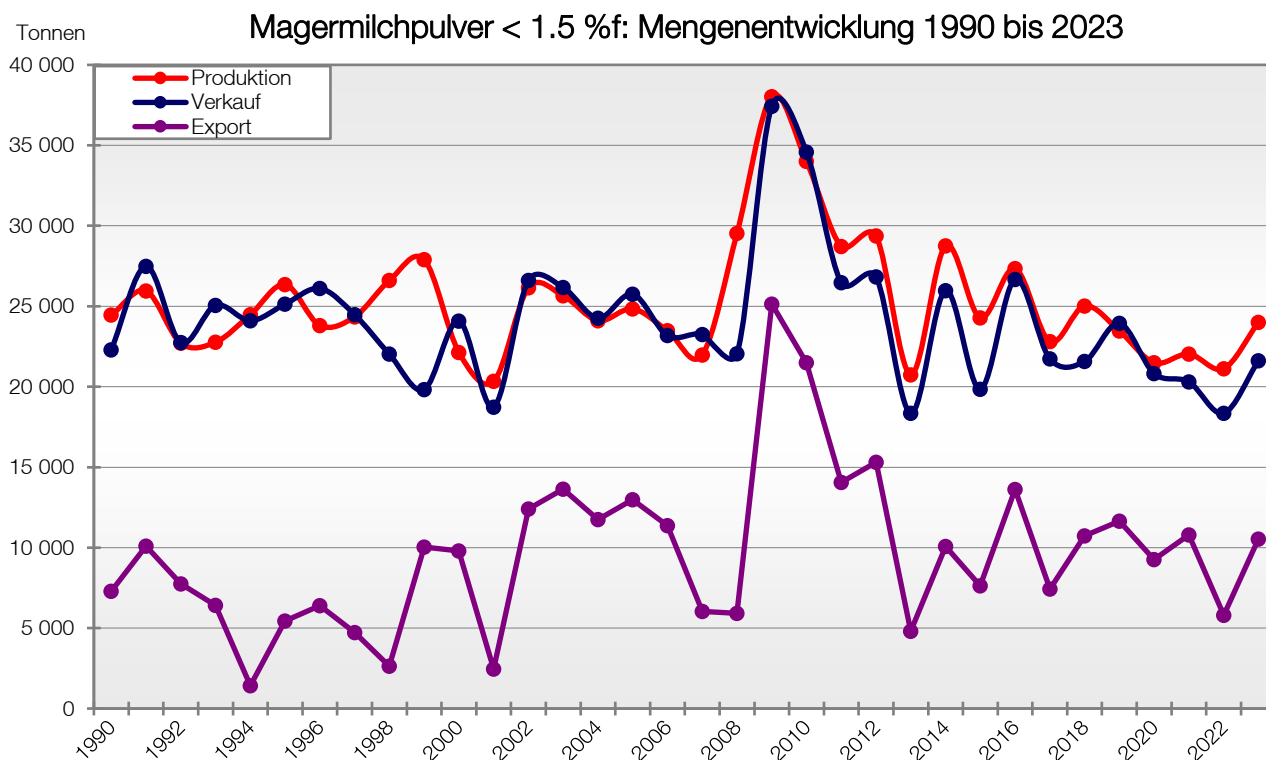
2.5 MAGERMILCHPULVER

In den Schweizer Milchpulverwerken wurden im Jahr 2023 gesamthaft 24 000 Tonnen Magermilchpulver hergestellt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt dies eine Produktionssteigerung von 2875 Tonnen respektive 13,6 Prozent.

Die Milchpulverhersteller setzten 21 608 Tonnen Magermilchpulver ab. Die Verkaufsmenge liegt somit 3253 Tonnen oder 17,7 Prozent über der Vorjahresmenge. Die Exporte konnten im Berichtsjahr um 4731 Tonnen oder 81,6 Prozent auf 10 527 Tonnen gesteigert werden.

In der Schweiz sind 11 081 Tonnen Magermilchpulver verkauft worden. Dies entspricht einem Verkaufsrückgang von 1478 Tonnen oder 11,7 Prozent. Im Lebensmittelbereich lag der Absatz bei 7430 Tonnen. Dies entspricht einer Steigerung von 1234 Tonnen oder 19,9 Prozent. Im Futtermittelbereich wurden 2713 Tonnen oder 42,6 Prozent weniger als im Vorjahr abgesetzt. Die Verkaufsmenge lag bei 3650 Tonnen.

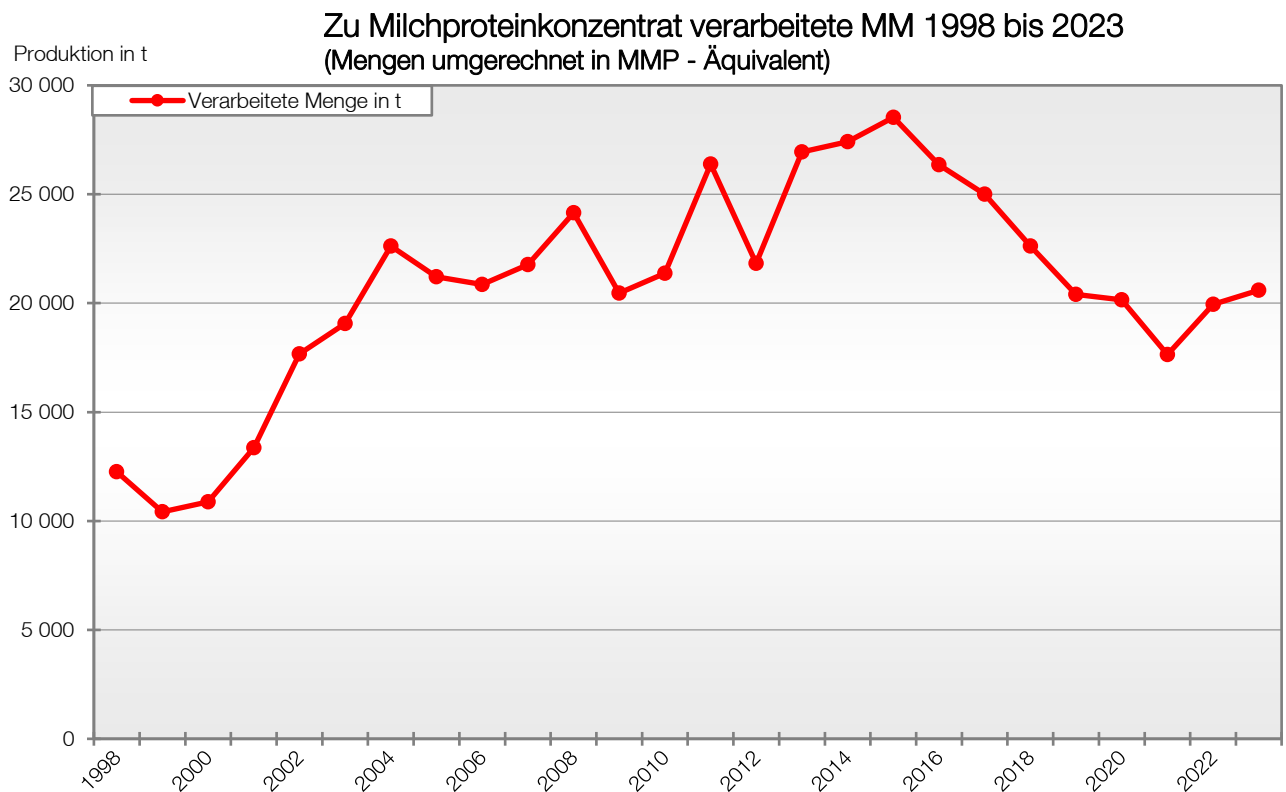
Die Lagerbestände wurden in diesem Jahr um 409 Tonnen oder 6,7 Prozent auf 6520 Tonnen erhöht.



2.6 MILCHPROTEINKONZENTRATE (MPC)

Die Milchproteinpulver werden in die beiden Gehaltsklassen «<80 %» und «>80 %» aufgeteilt. Im Berichtsjahr wurden gesamthaft 223 311 Tonnen Magermilch zu Milchproteinpulver verarbeitet. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Mehrverarbeitung von 6949 Tonnen oder 3,2 Prozent.

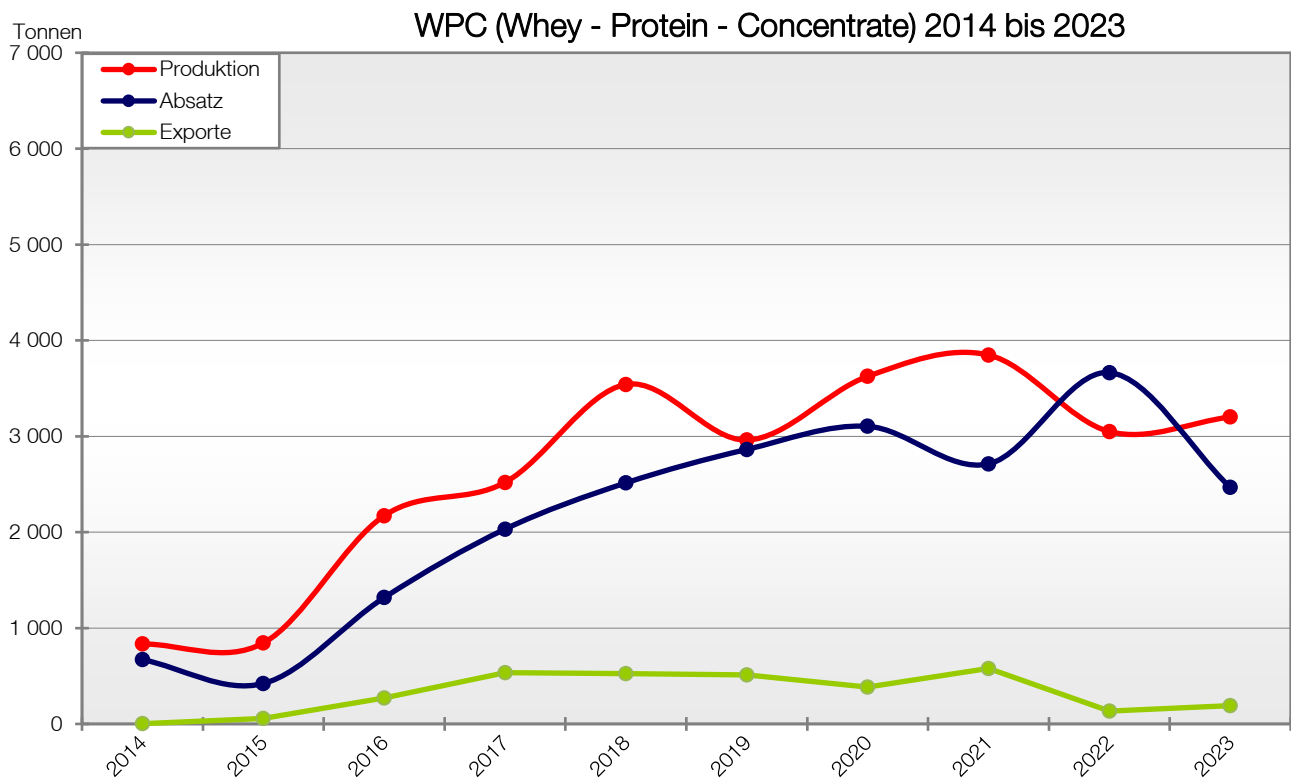
Für die Verständlichkeit wird die eingesetzte Magermilchmenge in Magermilchpulver-Äquivalente (MMP - Äquivalent) umgerechnet. So können die Produktionsmengen der Milchproteinpulver sowie der Magermilchpulver verglichen werden. In MMP - Äquivalent umgerechnet entspricht dies einer Menge von 20 590 Tonnen.



2.7 WPC – WHEY-PROTEIN-CONCENTRATE

Die Milchpulverhersteller produzierten im Jahr 2023 insgesamt 3201 Tonnen WPC. Gegenüber dem Vorjahr sind das 152 Tonnen oder 5,0 Prozent mehr. Die Absatzmenge lag bei 2466 Tonnen WPC und der Rückgang betrug 1198 Tonnen oder 32,7 Prozent. Bei 191 Tonnen Exporten (+58,0 t; +44,0 %) lag der Futtermittelanteil vom Schweizer Markt bei 89,2 Prozent oder 2275 Tonnen. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einer Abnahme von 1095 Tonnen respektive 35,0 Prozent.

Die Lagerbestände wurden um 621 Tonnen (+97,7 %) auf 1257 Tonnen erhöht.

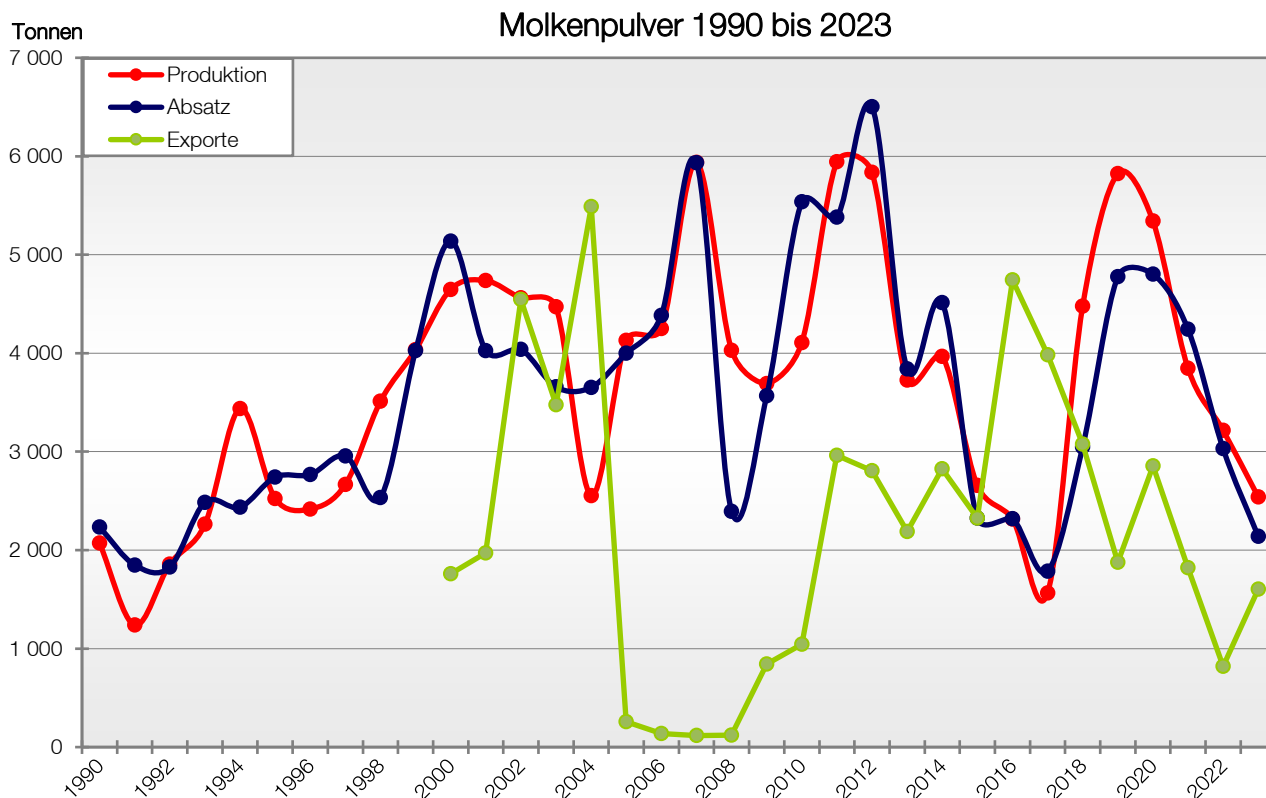


2.8 MOLKENPULVER

Die Milchpulverhersteller der Schweiz produzierten im Berichtsjahr 2540 Tonnen Molkenpulver. Der Produktionsrückgang von 677 Tonnen entspricht 21,0 Prozent. Als Folge der rückläufigen Käseproduktion gab es weniger Molke, welche zu Molkenpulver verarbeitet werden konnte.

Im gleichen Zeitraum nahmen die Absätze um 890 Tonnen (-29,4 %) auf 2140 Tonnen ab. Dem gegenüber konnten die Exportmengen um 786 Tonnen (+96,0 %) auf 1605 Tonnen gesteigert werden.

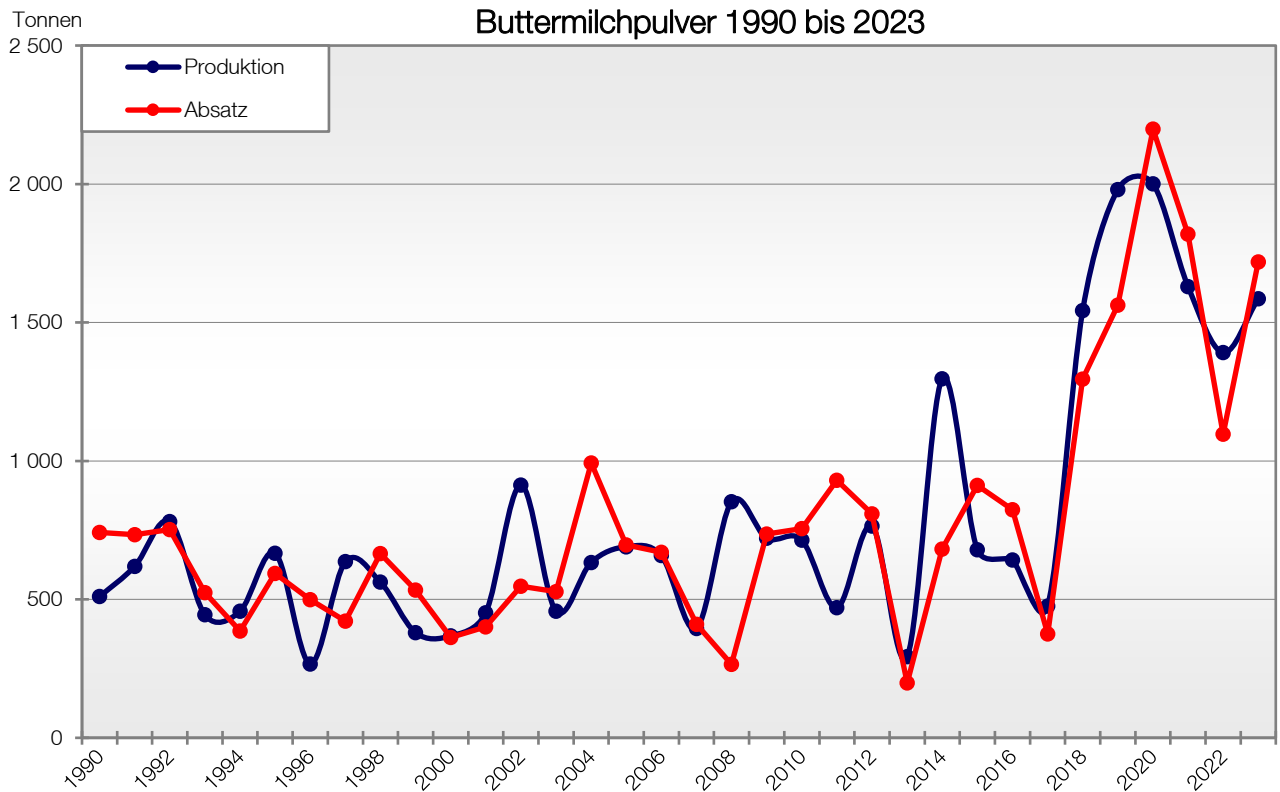
Die Lagerbestände von Molkenpulver sind im Verlauf des Jahres um 26 Tonnen, was 3,2 Prozent entspricht, auf 833 Tonnen gestiegen.



2.9 BUTTERMILCHPULVER

Die Produktion von Buttermilchpulver in der Schweiz lag im Jahr 2023 bei 1586 Tonnen. Das ist eine Mehrmenge von 194 Tonnen oder 14,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im gleichen Zeitraum sind die Verkäufe um 621 Tonnen respektive 56,5 Prozent auf 1719 Tonnen gestiegen.

Ende 2023 waren 118 Tonnen Buttermilchpulver eingelagert. Der Lagerrückgang betrug 357 Tonnen, was 75,1 Prozent entspricht.



3 VEREDELUNGSVERKEHR UND EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN

3.1 VEREDELUNGSVERKEHR

Für den passiven Veredelungsverkehr wurde im Berichtsjahr 2023 1176 Tonnen Rahm (> 10 %f, Vorjahr 1310 t) exportiert. Beim Rahm handelt es sich vor allem um Schlagrahm in der Dose, der im Ausland abgefüllt und reimportiert wird. Hinzu kommen noch 157 Tonnen Rahmpulver oder Rahm mit Zucker zur Herstellung von gezuckertem Rahm in der Dose. Milch (<1 %f und 1 - <6 %f) wurde gesamthaft 180 Tonnen (Vorjahr 174 t) im passiven Veredelungsverkehr abgewickelt. Bei Molke wurde eine Menge von 5045 Tonnen im Rahmen des Veredelungsverkehrs exportiert.

Beim aktiven Veredelungsverkehr wurden hauptsächlich Milch und Rahm mit 5372 Tonnen (Vorjahr 3132 t), Milchpulver mit mehr als 1,5 %f mit 2686 Tonnen (Vorjahr 1235 t), Magermilchpulver mit 360 Tonnen (Vorjahr 178 t) und eine kleine Menge Rahmpulver (20 t) importiert und verarbeitet.

Beim passiven Veredelungsverkehr waren die verarbeiteten Mengen stabil. Deutliche Veränderungen sind beim aktiven Veredelungsverkehr festzustellen. Die aktive Veredelung von Milch und Rahm hat um 2240 Tonnen oder 71.5 Prozent zugenommen. Die gleiche Entwicklung kann beim Milchpulver mit einem Fettgehalt von über 1,5 % festgestellt werden. Die für den aktiven Veredelungsverkehr importierte Menge betrug mit einer Zunahme von 1451 Tonnen (+117,5 %) gesamthaft 2686 Tonnen. Der Trend aus dem Vorjahr hat sich somit im Berichtsjahr deutlich fortgesetzt. Bis ins Jahr 2021 betrug die jährlich veredelte Menge rund 1100 Tonnen bis dann im Jahr 2022 die Menge anzusteigen begann. Bei der Butter wurden 3482 Tonnen (Vorjahr 3253 t) im Rahmen des Veredelungsverkehrs importiert.

3.2 EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN

Im Berichtsjahr wurde von der BO Milch mit 4.5 Rp. weiterhin nicht der volle Beitrag der allgemeinen Milchzulage eingezogen. Gesamthaft floss ein Betrag von CHF 69.2 Mio. zur Finanzierung der Exportbeiträge in den Fonds, das sind rund CHF 10.0 Mio. mehr als im Vorjahr.

Beim Milchprotein ging der Export um 202 Tonnen auf gesamthaft 9373 Tonnen zurück. Beim MilCHF wurden mit 7626 Tonnen 626 Tonnen weniger exportiert. Da im Berichtsjahr die Preisdifferenz zum Ausland gross war und die maximale Stützung von 25 Rp. je kg Milch ohne Kürzung ausbezahlt werden konnte, wurden CHF 58.4 Mio. aus der «Hauptbox» ausbezahlt, das sind gut CHF 14.0 Mio. mehr als im Vorjahr. Aus der MEB-Box wurde CHF 1.2 Mio. für den Export von 28 Tonnen Milchprotein und 126 Tonnen MilCHF ausbezahlt. Hinzu kommen die über die MPC-Box finanzierten Milchproteinexporte von 5423 Tonnen mit einem Betrag von CHF 8.2 Mio.

Gesamthaft wurden 15 077 Tonnen Milchprotein und 7752 Tonnen MilCHF mit einem Betrag von CHF 67.8 Mio. exportiert.

4 FUTTERMITTELMARKT

Die positiven Auswirkungen auf die Kalbfleischpreise nach Corona gehörten ab Ende März 2023 vergangenen Zeiten an. Trotzdem wurde im Jahr 2023 zum zweiten Mal auf die Marktentlastungsmassnahme des Einfrierens von Kalbfleisch verzichtet. Nur dank verhältnismässig günstigeren Tränkerpreisen kann das Kalbfleischjahr 2023 als gut bezeichnet werden.

Im aktuellen Jahr 2024 musste wieder auf die Marktentlastungsmassnahme des Einfrierens zurückgegriffen werden; jahrelang hat sich dieses System bewährt, weil im Winter doppelt so viele Kälber aus der Milchproduktion anfallen im Vergleich zu den Sommermonaten.

Heuer war das Resultat der Marktentlastung leider nicht optimal, da zu viele Kälber mit erreichtem Schlachtgewicht anstanden. Deshalb werden weitere Preisabschläge in Kauf genommen werden. Mit grosser Wahrscheinlichkeit wird das Jahr 2024 ein deutlich schlechteres Ergebnis für die Kälbermäster bringen.

So ist es nachvollziehbar, dass der Rückgang der bäuerlichen Kälbermast sich verstärkt hat und weiterhin fortschreiten wird. Eine der negativsten Auswirkungen waren überdurchschnittlich hohe Tränkerschlachtungen zwischen Oktober 2023 und März 2024.

Das Risiko eines Imageschadens ist sehr gross! Um dieses Risiko zu minimieren, hat die Proviande mit Organisationen der Milchproduktion sowie der Kälber- und Munimäster Arbeitsgruppen geplant. Das Ziel sind Lösungen, um den drohenden Schlamassel und entsprechend negative Pressemeldungen zu verhindern.

Das hohe Milchaufkommen in den Jahren 2023 und 2024 beeinflusst den Milchpulvermarkt und somit die Situation der Kälbermäster enorm. Da zunehmend diverse Milchorganisationen im Auftrag Magermilchpulver trocknen lassen, wird der marktübliche Preis unterlaufen. Dies kommt der Kälbermast zwar entgegen, jedoch wird der Magermilchmarkt zunehmend instabil und ungewiss. Parallel dazu verhalten sich die WPC-Preise und rutschen in unberechenbare Tiefen.

5 ZUSAMMENARBEIT MIT ORGANISATIONEN

Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen fand in erster Linie mit der Vereinigung der Schweizerischen Milchindustrie VMI, Chocosuisse und dem Schweizer Kälbermäster-Verband SKMV statt. Bei den genannten Sitzungen und Versammlungen war die BSM jeweils vertreten.

6 EU UND WELTMARKT

Der Weltmarktpreis (FOB Westeuropa) für Magermilchpulver lag zu Beginn des Berichtsjahres bei CHF 2.68 (\$ 2.90). Der Preis sank während Monaten kontinuierlich, der tiefste Preis wurde im September mit CHF 2.11 (\$ 2.36) je kg erreicht. Danach zogen die Preise für Magermilchpulver wieder an und erreichten bis Ende Jahr das Niveau von CHF 2.30 (\$ 2.70) je kg.

Beim Vollmilchpulver war die Preisentwicklung anders. Vollmilchpulver notierte zu Beginn des Jahres bei CHF 3.14 (\$ 3.40) je kg. Der Preis blieb während Monaten +/- auf diesem Niveau stabil und ist erst

im August auf CHF 2.44 (\$ 2.78) gefallen. Bis Ende Jahr erholten sich die Vollmilchpulverpreise wieder und notierten im Dezember durchschnittlich mit CHF 2.79 (\$ 3.23) je kg.

VMP- und MMP-Exporte ausgewählter Länder

Land	Vollmilchpulver in 1000 Tonnen			Magermilchpulver in 1000 Tonnen		
	2022	2023	± t / % Vj.	2022	2023	± t / % Vj.
Schweiz				5.8	10.5	+4.7 / +81.6
EU-27	234.0	261.7	+27.7 / +11.8	708.0	779.9	+71.9 / +10.2
Ver. Königreich	24.2	26.3	+2.1 / +8.9	44.7	70.9	+26.2 / +58.7
Neuseeland	1 327.7	1 372.6	+44.9 / +3.4	357.1	452.3	+95.2 / +26.7
Australien	57.5	38.1	-19.4 / -33.8	153.9	133.6	-20.3 / -13.2
USA	38.9	26.1	-12.8 / -33.1	833.6	809.0	-24.6 / -2.9
Kanada				26.1	25.5	-0.6 / -2.1
Argentinien	154.3	111.1	-43.2 / -28.0	27.7	18.3	-9.4 / -33.8
Uruguay	138.9	159.5	+20.6 / +14.9	25.9	11.3	-14.6 / -56.2
Total*	1 975.5	1 995.4	+20.0 / +1.0	2 182.8	2311.3	+128.5 / +5.9

Quelle: BSM / AMI Marktspiegel Dauermilch

Die Exportnachfrage für Vollmilchpulver hat im Berichtsjahr in den ausgewählten Ländern leicht zugenommen. Neuseeland als grösster Exporteur hat knapp 45 000 Tonnen mehr Vollmilchpulver exportiert als im Vorjahr. Die Exportrückgänge nach China konnten durch Steigerungen der Exporte nach Algerien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Sri Lanka oder anderen Ländern teilweise kompensiert werden. Die Exporte der EU-27 (zweitgrösster Exporteur) nahmen ebenfalls mit knapp 28 000 Tonnen zu. Der Hauptabnehmer war erneut der Oman. Ebenfalls mehr Vollmilchpulver exportierte Uruguay (+20 600 t) und das Vereinigte Königreich (+ 2100 t). Deutlich zurückgegangen sind die Vollmilchpulverexporte in Argentinien (-43 200 t), gefolgt von Australien (-19 400 t) und den USA (-12 800t).

Beim Magermilchpulver ist die Exportnachfrage in den ausgewählten Ländern um gesamthaft 128 500 Tonnen wieder auf das Niveau 2021 angestiegen. Der grösste Magermilchpulverexporteur sind die USA. Die Exporte der USA gingen im Berichtsjahr um 24 600 Tonnen auf 809 000 Tonnen zurück. Weitere Exportrückgänge haben Australien (-20 300 t), Uruguay (-14 600 t), Argentinien (-9400 t) und Kanada (-600 t) zu verzeichnen. Beim zweitgrössten Magermilchpulverexporteur, der EU-27, sind die Exporte um 71 900 Tonnen angestiegen. Eine noch deutlichere Zunahme der Exporte verzeichnete Neuseeland mit einer Zunahme um 95 200 Tonnen. Das Vereinigte Königreich (+26 200 t) und die Schweiz (+4700 t) konnten ihre Magermilchpulverexporte ebenfalls steigern.

* * *